

Simultanturnier im Ratskeller Geringswalde mit Großmeister Roven Vogel

Anlässlich 66 Jahre organisiertem Schachsport in Geringswalde hatten die Schachspieler der Spielgemeinschaft LWV Geringswalde / TuS Hartha zum Saisonabschluss den Großmeister Roven Vogel aus Siebenlehn eingeladen, der gegenwärtig für den USV TU Dresden in der Bundesliga spielt.

Der 23-jährige Großmeister wurde am 8. Juni im Ratskeller Geringswalde vom Vorsitzenden des LWV Geringswalde, Frank Wagenbichler, mit einem Blumenstrauß begrüßt. Der Vorsitzende freute sich, erstmals einen Schachgroßmeister beim LWV begrüßen zu können und wünschte allen Beteiligten spannende Partien.

Danach stellte Roven Vogel kurz seinen Werdegang von den Anfängen in der Schul-AG über die Vereinsspiele beim Siebenlehner SV bis zum Großmeister vor. Schließlich blickte er auf die um ihn herum aufgebauten Bretter und die wartenden Gegner und fragt ungeduldig: „Können wir beginnen?“, in die Saal-Runde.

Der ehemalige U16-Weltmeister gibt dabei den Takt vor. Nach einem Handschlag mit seinem jeweiligen Gegner, beginnt er seine 18 Partien. Brett für Brett, Zug um Zug und Runde für Runde. Seine Gegner, die von Vereinen aus Rochlitz, Burgstädt, Hartha und Geringswalde sowie zwei Freizeitspieler aus Geringswalde und Hermsdorf kommen, haben anfangs etwa drei Minuten Bedenkzeit für einen Zug. Es ist die Zeit, die Roven Vogel für eine Runde benötigt.

Doch schon nach 15 Laufrunden, also 15 Züge, fallen die ersten der 18 Gegner aus, sind matt gesetzt oder geben auf. Nun wird die Bedenkzeit für die verbliebenen Spieler kürzer, der Druck größer. Der Großmeister kommt in immer kürzeren Abständen ans Brett, zum Beispiel bei Harald Adam aus Burgstädt. „Das war das einzige Brett, wo ich mich mal nicht so sicher gefühlt habe“, sagt Roven Vogel nach dem Turnier.

Beim letzten Spieler, Philipp Degen aus Geringswalde, setzt sich Roven Vogel in aller Ruhe auf einen Stuhl und erwartet gelassen den Zug seines Gegners, der schon mit Stellungsnachteil zu kämpfen hat. Nur wenige Züge bleiben Philipp noch bis zur Aufgabe. Die anschließende Analyse des Großmeisters, wie Degen ein Remis hätte absichern können, war ein Lehrbeispiel für alle Teilnehmer.

Nach dem 18. Sieg steht der sympathische Denksportler allen Teilnehmern für ihre Fragen zur Verfügung und gibt den Nachwuchsspielern Tipps zur Verbesserung ihrer Spielstärke. Roven Vogel hat es in Geringswalde gut gefallen. Er war besonders von den räumlichen Bedingungen im Ratskeller angetan. Bei der Verabschiedung sagte Roven Vogel zum Abteilungsleiter Schach, Lothar Naumann: „Wenn es meine Zeit erlaubt, komme ich gerne zu einem Trainingsabend wieder nach Geringswalde“.

Lothar Naumann

(Abt.-Lt. Schach im LWV)